

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1904**

21.11.1904 (No. 387)

# Karlsruher Zeitung.

Montag, 21. November.

№ 387.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Voranzahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühren eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.  
Unverlangte Drucksachen und Korrespondenzen jeder Art, sowie Rezensionsentwürfe werden nicht zurückgeschickt und übernimmt die Redaktion dadurch keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung.

1904.

## Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, 21. November.

\*\* In den letzten Tagen ging eine Mitteilung durch die öffentlichen Blätter, nach welcher sich der badische Kultusminister über die Anstellung von Frauen, die das philologische Staatsexamen bestanden haben, auch an Knabengymnasien in ausstimmender Weise ausgesprochen haben soll.

Nach Information aus bester Quelle, dürfte diese Mitteilung aber eine irrthümliche sein. Zwar ist es richtig, daß durch ministerielle Entschliessung auch drei Kandidaten weiblichen Geschlechts zu der im nächsten Frühjahr stattfindenden Staatsprüfung für das Lehramt an höheren Schulen zugelassen wurden. Diefelben wurden aber hierbei im Auftrag des Ministeriums ausdrücklich darauf hingewiesen, daß sie mit Bestehen der Prüfung keine Anwartschaft auf Verwendung im badischen Mittelschuldienst erlangen und ihre Aufnahme unter die Lehramtspraktikanten nicht erfolgen würde.

Die Frage der Verwendung weiblicher Philologen im höheren badischen Schuldienst ist sonach noch eine durchaus offene und wird — wie dies ja auch bei der geringen Verwendbarkeit derartigen Lehrkräfte an unsern höheren Lehranstalten ganz natürlich ist — für die nächste Zeit lediglich je nach den Verhältnissen des einzelnen Falles zu lösen sein.

Im Interesse der beteiligten weiblichen Studierenden und Kandidaten dürfte es zur Vermeidung irriger Erwartungen wünschenswert erscheinen, daß diese Wichtigstellung der Stellung des badischen Unterrichtsministers zur Frage auch in weiteren Kreisen bekannt wird.

## Die Enthüllung des Standbilds Friedrichs des Großen in Washington.

(Telegramm.)

\* Washington, 20. Nov. In einer sehr eindrucksvollen Feier, bei Anwesenheit von etwa 20 000 Personen, ist gestern das vom deutschen Kaiser dem amerikanischen Volk geschenkte Standbild Friedrichs des Großen enthüllt worden. Ganz Washington war großartig mit deutschen und amerikanischen Fahnen geschmückt. Die Tribünen vor dem noch berühmtesten Denkmal, die etwa 4000 Personen Raum boten, waren dicht besetzt, als der Präsident und die deutschen Vertreter auf dem Denkmalsplatz eintrafen. In Abständen von je zehn Minuten eskortierte Kavallerie den General von Löwenfeld, den Vorkämpfer Sped von Sternburg und den Präsidenten Roosevelt nach der Esplanade vor der Kriegsschule. Der Präsident ließ sich rechts von der Statue Friedrichs des Großen nieder. Nach dem Gebete des Bischofs Satterlee bildete der Zeremonienmeister, Generalmajor Gillespie, dem militärischen Genie Friedrichs des Großen und führte dann die Gemahlin des Vorkämpfers zu der Seidenstirn. Zwanzig Militärtrumpeter bliesen Fanfaren, als die zur Umhüllung dienenden deutschen und amerikanischen Flaggen sich teilten, um unter den Klängen des von der Marinekapelle gespielten „Heil dir im Siegerkranz“ an den Flaggenmasten emporzufliegen. General v. Löwenfeld hielt hierauf eine Ansprache, in welcher er u. a. sagte: Der deutsche Kaiser ist von dem Wunsche befeuert, dem Volke der Vereinigten Staaten ein sichtbares Zeichen seiner dankbaren Erinnerung an die sympathische Aufnahme zu widmen, welche seinem Bruder, dem Prinzen Heinrich von Preußen, überall in Amerika zu teil geworden ist. Der würdige Ausdruck erschien dem Kaiser das Standbild seines Ahnherrn Friedrichs des II. In dieser königlichen Geste, welcher das Werden und Emporkommen der Vereinigten Staaten von Anfang an mit warmer Teilnahme begrüßt und als erster Souverän nach dem Pariser Frieden im Jahre 1783 mit dem jungen Staatenbunde einen Freundschafts- und Handelsvertrag schloß. Der Kaiser ist der Zuversicht, daß, so Gott will, das Denkmal ein dauerndes Wahrzeichen bleibt für den Fortbestand der freundschaftlichen Beziehungen, für die der große König den Grund gelegt hat. Ich fühle hiermit den ehrenvollen Auftrag meines kaiserlichen Herrn aus und übergebe Ihnen, Herr Vorkämpfer, das Standbild Friedrichs des Großen.

Der Vorkämpfer Sped von Sternburg gedachte des aufrichtigen Willkommens, der dem Prinzen Heinrich von Preußen überall in den Vereinigten Staaten zuteil wurde. In den zahlreichen Ansprachen, mit denen der Prinz beehrt wurde, trat immer wieder der Name Friedrichs des Großen hervor. Es wurde darauf hingewiesen, daß Friedrich der Große sich als Freund Amerikas erwies zu einer Zeit, als die junge Republik im Werden begriffen war, vielen Gefahren und Gefahren trotzte. So war es dieser fürstliche Hohenzoller, der Vater Deutschlands, der den Grundstein legte, auf dem die Freundschaft der beiden Länder sicher ruhen konnte. Kaiser Wilhelm war tief gerührt durch die Bekundung unerschütterlicher Freundschaft und Zuneigung, die jeden Schritt des Prinzen kennzeichnete. Um diesen Besuch, der unter so glücklichen Umständen beendet war, in bleibender Erinnerung zu erhalten, entsandte der Kaiser dieses Standbild über das Weltmeer als Freundschaftsgabe für das amerikanische Volk. . . . Herr Präsident, so schloß der Vorkämpfer, auf Befehl des deutschen Kaisers habe ich die Ehre, Sie zu bitten, dieses Standbild entgegenzunehmen als ein Zeichen der aufrichtigen Freundschaft Seiner Majestät und des deutschen Volkes für das amerikanische Volk.

Präsident Roosevelt erwiderte:

„Ich nehme die Gabe nicht nur als ein Denkmal eines der größten Soldaten, sondern ich nehme sie als das Denkmal eines großen Mannes entgegen, dessen Leben dem Dienste des großen Volkes gewidmet war, und dessen Taten die Anfänge des Tages befeuchtete, wo das geeinigte Deutschland ins Leben trat. Als Soldat gehört Friedrich der Große zu der sehr, sehr kleinen Gruppe, welche Alexander, Cäsar und Hannibal im Altertum, Napoleon und vielleicht Gustav Adolf in der Neuzeit umfaßt. Er gehört dem altertümlichen Hause der Hohenzollern an, das, nachdem es im Mittelalter eine kräftige und namhafte Rolle gespielt hatte, einige Männer hervorbrachte, die, wie der Große Kurfürst, zu den berühmtesten Fürsten ihrer Zeit zählten, das königliche Haus Preußens gründeten und schließlich das mächtige Deutsche Reich errichteten, als eines der ersten unter den Weltmächten. Wir empfangen die Gabe aus den Händen des jetzigen Kaisers, der selbst ein Mann ist, der hervorragend beitrug zu dem Glanze seines großen Hauses und seines großen Volkes, ein Mann, der sein Leben der Wohlfahrt seines Volkes geweiht hat, und der stets bereit ist, die Rechte seines Volkes zu verteidigen, und der auch nachdrücklich dargetan hat, daß er und sein Volk Frieden und Freundschaft mit den anderen Völkern der Erde wollen. Die ganze Geschichte weist keinen anderen Heerführer auf, Hannibal allein ausgenommen, der so lange gegen eine so fürchterliche Heermacht ankämpfte, und während Hannibal schließlich unterlag, errang Friedrich schließlich den Sieg. Die Erinnerung an den siebenjährigen Krieg wird fort-dauern, solange in den Menschen Liebe zum Heldentum lebt, und die Einzelheiten der Operationen werden studiert werden, solange es einen Soldaten gibt, der des Namens Soldat würdig ist. Schwer ist zu erkennen, ob die Siege von Reuthen, von Prag, von Kozbuz, von Jorndorf mehr zu bewundern sind oder die bitteren Kämpfe nach Munsdorf, als der König von der vereinigten Macht Europas zu Boden geschlagen, sich wieder erhob und durch Geschicklichkeit und Hartnäckigkeit, Energie und Kühnheit, wie sie niemals vorher in einer Person vereint gesehen wurden, schließlich aus der Niederlage sich zum Siege emporrang. Von Friedrichs des Großen Laufbahn lernen wir Strategie und Taktik, sowie die Organisation des Erfolges. Immer werden die Bewunderer des menschlichen Heldentums der Geschichte seiner machtvollen Taten laien. Immer wird man seine persönliche Größe bewundern, seine unerfahrene Entschlossenheit, den Weltblick und die unanwandelbare Taktik, womit er die vorgezeichnete Bahn verfolgte. Es ist herborragend passend, daß das Standbild dieses eifrigen Soldaten seinen Platz in dieser Kriegsschule erhält. Denn der Mann, in dem soldatisches Heldentum die höchste Vollendung erreichte, gehört nicht allein seiner Nation an, sondern allen Nationen, die militärische Tugenden an den Tag zu legen und darum zu würdigen wissen. Ich nehme dieses Standbild aber als ein Sinnbild der Bande der Freundschaft und der Zuneigung, die, wie ich vertraue, das deutsche und das amerikanische Volk immer enger verknüpfen werden. Zwischen beiden Nationen besteht Blutsverwandtschaft. Wir Amerikaner sind gemischten Ursprungs. In unseren Adern rinnt Blut vieler Völker Europas. Unsere Nationalität befindet sich noch in der Entwicklung. Seit dem Anfang unserer Geschichte spielen die Männer deutscher Abstammung eine hervorragende Rolle in derselben. Unter den Führern des Revolutionskrieges war General Mühlenberg ein Amerikaner deutscher Abstammung. Unter den Ausländern, die uns zu Hilfe kamen, war einer der hervorragendsten der Deutsche Steuben. Ein anderer Mühlenberg war der erste Sprecher des Repräsentantenhauses, und der Deutsche Herkome war im Revolutionskrieg der Sieger der Schlacht, welche der amerikanischen Sache das Mohawkthal rettete. In unserer Volksgemeinschaft ist der Deutsche ein unschätzbbares Element. Unter den heutigen Festteilnehmern, unter den anwesenden Offizieren des Heeres und der Flotte sind viele deutscher Abstammung oder in Deutschland geboren. Der Zug unter den Nationen geht dahin, daß sie immer enger an einander angeknüpft werden, zum Guten wie zum Schlimmen, und daher wird das Gedeihen der einen immer wichtiger für jede andere. Es bildet für sie nicht eine Bedrohung, sondern eine Hoffnung. Wir in Amerika, wo die Verschmelzung der Völkerarten zu einem Volke höchst wichtig ist, bemühen uns unaufrichtig, uns das Gute jedes Stammes zu Nutzen zu machen, mit der Rassenfeindschaft und Glaubensfeindschaft der verschiedenen Stämme aufzuräumen, und beides mit erfreulichem Erfolge. Wie der Friede im Innern immer leichter wird, so wird auch im Laufe der Zeit — das glaube ich fest — es nicht schwerer, sondern leichter werden, mit den anderen Völkern der Erde in Friede und Freundschaft zu leben. Wir sind mit vielen verschiedenen Völkern verwandt, mit keinem identisch. Wir entwickeln jetzt einen besonderen nationalen Stamm. Jeder besonderen Völkertypus irgend eine Besonderheit unseres nationalen Lebens verdankend und jedem von den diesen Völkern Europas uns besonders nahe stehend, wünschen wir ernstlich die ungetrübte Aufrechterhaltung unserer Freundschaft für jedes derselben, und ferner, daß wir, soweit dieses durchführbar, ohne durch den Anschein der Einmischung verlezend zu wirken, besseres Einverstehen und offeneren Sinn für billiges Entgegenkommen und Auldung unter allen Nationen herbeizuführen streben. Es ist eine große Freude, Herr Vorkämpfer, in Verfolgung dieses Zieles mit Ihnen neuerdings die ersten Schritte für einen deutsch-amerikanischen Freundschafts- und Schiedsvertrag getan zu haben. Mit Dank für den deutschen Kaiser und das deutsche Volk nehme ich das Standbild an namens des amerikanischen Volkes, welches dem Ihrigen blutsverwandt und gleich dem Ihrigen erfüllt ist von dem Stolz auf die großen

Taten der Vergangenheit und von dem Vertrauen in die Größe der Zukunft. Mein inniges Gebet ist, beide großen Völker mögen der künftigen Erfüllung ihrer besonderen Geschicke zuschreiten, aneinander geknüpft durch Bande herzlichster Freundschaft und herzlichsten Wohlwollens.“

Generalleutnant Chaffee sollte hierauf dem militärischen Genie Friedrichs des Großen die höchste Anerkennung und regte an, auch die Standbilder Washingtons, der beinahe ein Zeitgenosse Friedrichs des Großen gewesen war, und Grants aufzustellen. Die Musik spielte hierauf „Heil Columbia“. Der amerikanische Vorkämpfer W. Charlemagne Tower sprach über das Wirken Friedrichs II. Er gedachte der herzlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika und des Entgegenkommens, das die Amerikaner in Deutschland finden. Pastor Wenzel sprach dann das Schlußgebet. Das „Star Spangled Banner“ beschloß die Feier.

## Der russisch-japanische Krieg.

(Telegramme.)

Die Belagerung Port Arturs.

\* Shanghai, 19. Nov. Ein wütender Angriff auf Port Arthur wurde am 17. November wieder unternommen, und es heißt, die Japaner hätten einige Minengänge in wichtigen Stellungen besetzt.

\* Tokio, 20. Nov. Es heißt, die Japaner nahmen am Freitag durch erfolgreiche Minenarbeiten die Konter-Eskarpe des Forts Lungschu an.

\* Tokio, 20. Nov. Die Armee vor Port Arthur berichtet, daß die Beschädigung mit Schiffgeschützen eine Explosion des russischen Pulvermagazins beim Arsenal herbeiführte. Die Tätigkeit bei den Angriffen auf die Forts schreitet planmäßig fort.

Vom Mandchurischen Kriegsschauplatz.

\* St. Petersburg, 20. Nov. Der Korrespondent der „Ritschewija Wjedomosti“ meldet aus Mukden vom 19. November, abends: Die in vergangener Nacht begonnene heftige Kanonade hat noch nicht aufgehört. Die Japaner griffen die vorgehobenen Verschanzungen auf dem Futilowhügel wieder an, doch wurde der Angriff zurückgeschlagen. Man bemerkt auf dem rechten Flügel, daß die Japaner Befestigungen und Truppenabteilungen vorschieben, anscheinend in der Absicht, am Schabo anzugreifen. In der Armee herrscht die feste Ueberzeugung, daß wir Mukden behaupten werden. Der Geist der Armee ist ausgezeichnet.

\* Tokio, 20. Nov. Die zunehmende Tätigkeit am Schabo scheint auf eine nahe bevorstehende große Schlacht hinzudeuten. Die Scheinbewegungen der Russen haben offenbar den Zweck, die Japaner vorzuloden.

Die Fahrt des Baltischen Geschwaders.

\* Kopenhagen, 20. Nov. Das russische Obergangsgeschwader passierte um halb 4 Uhr nachmittags Crenaa an der Ostküste Jütlands, nordwärts fahrend.

\* Mukden, 18. Nov. Man erklärt hier, daß die Baltische Flotte durch die Einnahme von Port Arthur nicht in Mitleidenschaft gezogen wurde, wenn die Einnahme vor ihrer Ankunft erfolge, denn sie habe als Zielpunkt Wladivostok.

## Neueste Nachrichten und Telegramme.

\* Cernach, 20. Nov. Justizminister Vallé hielt heute auf einem hier abgehaltenen Bankett eine Ansprache, in der er sich über die ministerielle Solidarität verbreitete, und sagte, alle Minister ohne Ausnahme hätten sich zur Mitarbeit an dem Werke der Befreiung im Sinne des Laientums und der sozialen Entwicklung bereit erklärt. Jeder opfere seine persönlichen Wünsche diesem gemeinsamen Ziele. Auf den Vorwurf, daß die Regierung mit den Sozialisten gute Nachbarschaft halte, sei es erwidert, daß es ihr Recht sei, sich mit allen Dienern der Republik zu verbünden, die entschlossen seien, für die Verwirklichung desselben Programms tätig zu sein.

\* Washington, 20. Nov. Der Marineminister kündigte heute nachmittags an, daß die Anschläge für die Marine für das nächste Jahr sich auf 114½ Millionen Dollars belaufen würden.

## Verschiedenes.

† Berlin, 21. Nov. Dem „Tagblatt“ zufolge stifteten die Erben Virchow's der Stadt Berlin 50 000 M. zur Bekämpfung der Sterblichkeit unter den Berliner Kindern im 1. Lebensjahre.

† Passau, 21. Nov. Die „Passauer Zeitung“ meldet aus Straubing: Ein gräßlicher Raubmord wurde am Samstag verübt. Der Buchhalter des Meißenervereins Nürnberg, Franz Nagel aus Geißelhöring wurde im Gasthof zum Münchener Hof mit durchschnittenen Adern und eingeschlagenem Schädel aufgefunden. Geraubt wurden etwa 3000 M. Als der Tat verdächtig wurde ein Meißener und Versicherungsagent und seine Frau im Rathfelerbräu in München festgenommen.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Raß in Karlsruhe.

Druck und Verlag:

G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

# Zentral-Handels-Register für das Großherzogtum Baden.

**Bretten.** O. 167.  
Zu D. 3. 86 des Handelsregisters Abt. A Band I, betr. die Firma **W. Senn, Bretten**, wurde eingetragen:  
Nr. 2. Das Geschäft ist auf **Wilhelm Senn, Korbstrophenfabrikant, Bretten**, übergegangen, welcher dasselbe unter der bisherigen Firma weiterführt. Die Procura des **Wilhelm Senn** ist erloschen.  
Bretten, den 12. November 1904.  
Großh. Amtsgericht.

**Bretten.** O. 149.  
Zu D. 3. 142 des Handelsregisters Abt. A Band I, betr. die offene Handelsgesellschaft unter der Firma **Karl Röhner & Co., Bretten**, wurde eingetragen:  
Nr. 2. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.  
Bretten, den 12. November 1904.  
Großh. Amtsgericht.

**Bruchsal.** O. 168.  
Zu das Handelsregister A ist zu D. 3. 350, betreffend die unter der Firma **Hermann Weisinger & Co.** in Bruchsal bestehende Kommanditgesellschaft, heute eingetragen worden: Die Kommanditgesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist geändert in: **Gustav Weisinger Söhne** in Bruchsal. In das Geschäft ist der Kaufmann **Hugo Weisinger I.** in Bruchsal als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten.  
In das Handelsregister A Band I ist unter D. 3. 372 heute eingetragen worden die Firma **Gustav Weisinger Söhne** in Bruchsal, und als persönlich haftende Gesellschafter die Kaufleute **Hugo Weisinger I.** und **Hermann Weisinger** in Bruchsal. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. November 1904 begonnen. Angegebener Geschäftszweig: Prokuration von Büchern und Vertrieß von Brauntönen.  
Bruchsal, den 15. Nov. 1904.  
Großh. Amtsgericht.

**Ettenheim.** O. 150.  
Zus Handelsregister Gr. Amtsgerichts Ettenheim Abt. A Band I D. 3. 76 — Firma **Verrenkleiderfabrik Rippenheim Josef Bertheimer & Sohn** — wurde heute eingetragen:  
Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst und die Firma erloschen.  
Ettenheim, den 15. Nov. 1904.  
Großh. Amtsgericht.

**Freiburg.** O. 163.  
Zu das Handelsregister Abteil. A Band II wurde eingetragen:  
D. 3. 20. Firma **Math. Meier, Freiburg**, betr.  
Prokurist: Benjamin gen. Mathias Meier Freiburg.  
Freiburg, den 12. Nov. 1904.  
Großh. Amtsgericht.

**Freiburg.** O. 196.  
Zu das Handelsregister Abteil. A Band III wurde eingetragen:  
D. 3. 349. Firma **Dr. Hermann Caspar, Freiburg**.  
Inhaber **Dr. Hermann Caspar, Apotheker, Freiburg**. (Geschäftszweig: pharmazeutisches Laboratorium.)  
D. 3. 350. Firma **Louis Model, Freiburg**.  
Inhaber **Louis Model, Handelsmann, Freiburg**. (Geschäftszweig: Pferde- und Güterhandel).  
Freiburg, den 16. Nov. 1904.  
Großh. Amtsgericht.

**Karlsruhe.** O. 155.  
In das Handelsregister A ist eingetragen:  
1. Band I D. 3. 65 zur Firma: **H. G. Wimpfheimer, Karlsruhe**.  
Nr. 4. **Eugen Wimpfheimer, Kaufmann, Karlsruhe**, ist als weiterer persönlich haftender Gesellschafter in das Geschäft eingetreten; die demselben erteilte Procura ist erloschen.  
2. Band I D. 3. 207 zur Firma: **Marxhaller & Barth, Karlsruhe**.  
Nr. 3. **Theodor Reuter, Kaufmann, Karlsruhe**, ist als Prokurist bestellt.  
3. Band III D. 3. 235 zur Firma: **Hansa, Anstalt für Handel und Gewerbe, Inhaber Wilhelm Schmidt in Karlsruhe**.  
Nr. 3. Das Geschäft ist übergegangen auf Kaufmann **Paul Löw** in Karlsruhe, welcher dasselbe unter der geänderten Firma: **Hansa, Anstalt für Handel und Gewerbe, Inhaber: Paul Löw**, weiterbetreibt. Der Übertragung der im Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten für Waren- u. Arbeitslieferungen ist bei der Uebernahme des Geschäfts durch **Paul Löw** ausgeschlossen.  
4. Band III D. 3. 271: Firma und Sitz: **Albert Maier, Karlsruhe**. Einzellkaufmann: **Albert Maier, Kaufmann, Karlsruhe**. (Zigarrenhandlung.)  
Karlsruhe, den 14. Nov. 1904.  
Großh. Amtsgericht III.

**Straß.** O. 165.  
Nr. 32151. In das hiesige Handelsregister Abt. B Band I wurde zu D. 3. 6 (Deutsche Solway Werke, Aktiengesellschaft in Bernburg, Zweigniederlassung in Wühl) eingetragen:  
Durch Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 5. Oktober 1904 und durch Beschluß des Aufsichtsrates vom gleichen Tage wurde das Statut in verschiedenen Punkten geändert; insbesondere wurde beschlossen, das Grundkapital um 30 Millionen Mark, eingeteilt in 30 000 zum Nennwert auszugehende Aktien zu je 1000 M., also auf 40 Millionen Mark, zu erhöhen. Die Erhöhung ist bereits erfolgt. Im übrigen werden

die eingetragenen und veröffentlichten Bestimmungen durch die Statutenänderung nicht berührt.  
Straß, den 16. November 1904.  
Großh. Amtsgericht.

**Mannheim.** O. 57.  
Zum Handelsregister Abteilung B Band V D. 3. 32 wurde heute eingetragen:  
Firma **„Eisenkonstruktions-, Brückenbau- & Verzinkerei-Anstalt Ladenburg, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“** in Ladenburg. Gegenstand des Unternehmens ist: Der Vertrieb von Eisenkonstruktionen und Brückenbau, Verzinkerei, sowie verwandter Artikel, ferner der Handel mit allen einschlägigen Fabrikaten und Rohmaterialien. Das Stammkapital beträgt 65 000 Mark. Geschäftsführer sind: **Alfred Fischer, Ingenieur in Ladenburg, Erhard Grieb, Kaufmann in Ladenburg**. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 12. Oktober 1904 und 7. November 1904 festgesetzt. Die Vertretung der Gesellschaft und Zeichnung der Firma erfolgt durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen. Die Bestimmungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger, Mannheim Generalanzeiger und Ladenburger Wochenblatt.  
Mannheim, den 10. Nov. 1904.  
Großh. Amtsgericht I.

**Mannheim.** O. 166.  
Zum Handelsregister Abteilung B Band I D. 3. 3, Firma **„Badische Bank“** in Mannheim, wurde heute eingetragen:  
Hermann Walter ist aus dem Vorstande der Gesellschaft ausgeschieden.  
Mannheim, den 15. Nov. 1904.  
Großh. Amtsgericht I.

**Mannheim.** O. 112.  
Zum Handelsregister Abteilung A wurde heute eingetragen:  
1. Band IV D. 3. 149, Firma **„Baro & Gropp“** in Mannheim: Die Gesellschaft ist aufgelöst, die Firma erloschen.  
2. Band V D. 3. 186, Firma **„Carl Gebner“** des Franz Bauerle ist erloschen.  
3. Band VII D. 3. 184, Firma **„Carl Klebe“** in Mannheim: Die Procura der **Karl Klebe Ehefrau, Leopoldine geb. Rothschild**, ist erloschen.  
4. Band IX D. 3. 140, Firma **„Herm. Schmitt & Co.“** in Mannheim: Die Gesellschaft ist aufgelöst, das Geschäft mit Aktien und Passiven und samt der Firma auf den Gesellschafter **Hermann Johann Schmitt** übergegangen.  
5. Band X D. 3. 97, Firma **„Anstalt für Birgel Hermann Theod. Birsch“** in Mannheim: Die Firma ist erloschen.

6. Band XI D. 3. 41, Firma **„Osar Edger“** in Mannheim:  
Die Procura des **Peter Josef Altengarten** ist erloschen und die Firma ist erloschen.

7. Band XI D. 3. 93, Firma **„Hans Better & Geber“** in Mannheim. Persönlich haftende Gesellschafter sind: **Hans Better, Ingenieur in Mannheim**, und **Hans Geber, Kaufmann in Mannheim**. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. November 1904 begonnen. Geschäftszweig: Ingenieurbureau für Fabrikbauten, mechanische Werkstätte und Handel in Maschinen und Motorwagen.  
8. Band V D. 3. 180, Firma **„Emanuel Berny“** in Mannheim: **Friedrich Marx** in Mannheim ist als Prokurist bestellt.  
Mannheim, den 12. Nov. 1904.  
Großh. Amtsgericht I.

**Mannheim.** O. 197.  
Zum Handelsregister Abteilung B Band I D. 3. 47, Firma **„Reinigte Gelatine, Gelatoid, Kollin- & Filtrier-Fabriken A. G.“** in Mannheim, wurde heute eingetragen:  
Karl Kiefer in Hanau ist als Prokurist bestellt und für sich allein berechtigt, die Gesellschaft zu vertreten und die Firma zu zeichnen.  
Mannheim, den 15. Nov. 1904.  
Großh. Amtsgericht I.

**Mühlheim.** O. 118.  
Nr. 15 478. In das Handelsregister A wurde zu D. 3. 20, Firma **„E. Fünfgeld in Duggingen“**, eingetragen:  
Der Gesellschafter **Ernst Fünfgeld** in Duggingen ist am 1. Januar 1904 aus der Gesellschaft ausgetreten. Das Geschäft wird von dem Gesellschafter **Max Fünfgeld** unter der gleichen Firma als Einzelfirma weiter geführt.  
Mühlheim, den 11. Nov. 1904.  
Großh. Amtsgericht.

**Offenburg.** O. 114.  
Zu das Handelsregister Abteil. A Band I D. 3. 221 S. 479 wurde heute eingetragen:  
Spalte 2: **Karl Fr. Erhardt Fr. Volkshweiser Nachf.** in Offenburg.  
Spalte 3: **Karl Friedrich Erhardt**, Kaufmann in Offenburg.  
Geschäftszweig: Handel mit pharmazeutischen Utensilien, Glas-, Porzellan- und Steingutwaren.  
Offenburg, den 15. Nov. 1904.  
Großh. Amtsgericht.

**Säckingen.** O. 195.  
Zum Handelsregister B D. 3. 1 Nr. 3 wurde bei der Firma: **„Chemische Fabrik Griesheim, Elektr. in Frankfurt a. M., Zweigniederlassung in Rheinfelden, Baden“**, heute eingetragen:

Die Gesamtprocura des Kaufmanns **Wilhelm Kocher** in Frankfurt a. M. ist erloschen.

Dem Chemiker **Dr. Louis Berndt** zu Griesheim und dem Beamten **Jean Gebhard** in Frankfurt a. M. ist Gesamtprocura erteilt.  
Jeder derselben ist befugt, in Gemeinschaft mit einem nicht zur Einzelzeichnung berechtigten Direktor (Vorstandsmitglied) oder mit einem Prokuristen die Gesellschaft zu vertreten und die Firma zu zeichnen.  
Säckingen, den 15. Nov. 1904.  
Großh. Amtsgericht.

**Neberlingen.** O. 58.  
Nr. 17 370. Genossenschaftsregister. Zu D. 3. 9 des diesseitigen Genossenschaftsregisters, betr. dgr. Vorschubverein Hagnau, e. G. m. u. H. in Hagnau, wurde heute eingetragen: An Stelle des durch Tod ausgeschiedenen Vorstandsmitglieds **Georg Ehrlich** wurde **Randwirt Baptist Seyfried** in Hagnau zum Vorstandsmitglied und Direktor bestellt.  
Neberlingen, den 11. Nov. 1904.  
Großh. Amtsgericht.

**Willingen.** O. 151.  
Zu D. 3. 4 des Handelsregisters Abteilung B Band I, **Waldhölzel Willingen**, Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Willingen, wurde heute eingetragen:  
Durch Beschluß der Generalversammlung vom 13. Oktober 1904 ist § 6 a des Gesellschaftsvertrags bezüglich der Bestellung des Aufsichtsrats geändert.  
Kaufmann **Johann Burtford** ist als Geschäftsführer abberufen und an dessen Stelle **Wilhelm Krämer, Küchengef** zum Geschäftsführer bestellt worden.  
Willingen, den 12. Nov. 1904.  
Großh. Amtsgericht.

**Waldfisch.** O. 164.  
Zu das Handelsregister Abteilung A wurde eingetragen:  
a. Bei D. 3. 162, daß die Firma **Jörrens & Lambrecht, Elektrizitätswerk in Waldfisch**, erloschen ist.  
b. Bei D. 3. 163, Firma: **August Jörrens, Elektrizitätswerk in Waldfisch**, Inhaber: **August Jörrens, Kaufmann in Waldfisch**.  
Waldfisch, den 17. Nov. 1904.  
Großh. Amtsgericht.

**Engen.** O. 169.  
Nr. 13226. Zu D. 3. 10 des Genossenschaftsregisters, **Vorschubverein Wöhlingen**, e. G. m. u. H., ist eingetragen worden:  
An Stelle des **Kassiers Adolf Leiber** ist **Karl Albert Schellhammer** von Wöhlingen als Kassier bis zur nächsten Generalversammlung gewählt worden.  
Engen, den 17. November 1904.  
Großh. Amtsgericht.

**Engen.** O. 169.  
Nr. 13226. Zu D. 3. 10 des Genossenschaftsregisters, **Vorschubverein Wöhlingen**, e. G. m. u. H., ist eingetragen worden:  
An Stelle des **Kassiers Adolf Leiber** ist **Karl Albert Schellhammer** von Wöhlingen als Kassier bis zur nächsten Generalversammlung gewählt worden.  
Engen, den 17. November 1904.  
Großh. Amtsgericht.

Es ist eine bekannte Tatsache, daß das Rauchen einer Zigarre die Qualität nicht beeinflusst, weshalb auch gute Auswurf-Zigarren bei großer Preisdifferenz halber vor reinfortierten bevorzugt werden. Hier in Bremen werden diese Vorteile schon seit langen Jahren ausgenutzt. Unsere Sortimentsliste 1 enthält von 10 verschiedenen hochfeinen Bremer Marken je 33-34 Stück, zusammen 334 Stück (1/2 Milie)

## Bremer Ausschuss-Zigarren (Fehl-Farben)

Diese liefern wir für den sehr billigen Preis von **Mk. 20.** — franko.

Alle Sorten sind leichte bis mittelkräftige milde Bremer Fabrikate mit hochfeinem Aroma und Geschmack sowie schönem, gleichmäßigem Brand und kosten in reinfortierten Qualitäten anstellen zu können, senden wir gern eine Probe und nehmen solche, wenn der Inhalt nicht voll befriedigt, jederzeit auf unsere Kosten zurück. In diesem Falle beanspruchen wir für entnommene Proben bis zu 10 Stück keine Vergütung. Für streng reelle Bedienung bürgt der Ruf unserer Firma.

R. 277.6 Joh. Eggers & Co., Hemelingen bei Bremen.

## WÄSCHE-FABRIK

# August Schulz, Karlsruhe

Gegründet 1878

### Erstes Etablissement zur Anfertigung von Herren-Maßhemden

Herrenstr. 24 Fernspr. 1507

**Öffentliche Zustellung einer Klage.**  
O. 209. 2.1. Nr. 26743/44. **Zaubererbischofsheim.** Die Firma **S. Krautkopf** in Mergentheim — Prozeßbevollmächtigter **Rechtsanwalt Markert** alda — klagt gegen den **Schneider Johann Söbinger**, dessen Aufenthalt unbekannt ist, früher zu Pflüchlingen wohnhaft, unter der Behauptung, daß ihr derselbe aus Warenkauf v. J. 1902/3 den Betrag von 85 M. 16 Pf. schuldig sei, mit dem Antrage auf Verurteilung zur Zahlung des Kaufpreises unter Kostenfolge.  
Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Zaubererbischofsheim auf **vormittags halb 10 Uhr**.  
Freitag, den 30. Dezember 1904.  
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.  
Zaubererbischofsheim, 16. Nov. 1904.  
Hörnle, Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

**Aufgebotsverfahren.**  
O. 85. 3. 2. Nr. 11578. **Breisach.** Die Herren **Rechtsanwälte Weil und Kossowik** in Freiburg haben als Vertreter des Agenten **Simon Strauß** daselbst das Aufgebot zwecks Kraftloserklärung eines von **Karl Merkt** in Breisach ausgestellten, von **Karl Gäßle** daselbst akzeptierten und durch **Blankindossament** auf **Simon Strauß** übertragenen Wechsels vom 20. April 1904, lautend auf die Summe von 400 Mark, fällig am 20. Juli 1904, beantragt.  
Aufgebotsstermin ist bestimmt auf: **Montag, den 3. Juli 1905, vormittags 11 1/2 Uhr.**  
Der Inhaber des Wechsels wird aufgefordert, spätestens im Aufgebotsstermin seine Rechte bei dem Gerichte anzumelden und den Wechsel vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung desselben erfolgen wird.  
Breisach, den 10. November 1904.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. **Birkemeyer.**  
Großh. Amtsgerichtssekretär.

**Öffentliche Zustellung.**  
O. 116. 2. Nr. 18 477. **Wühl.**  
1. Die **Josefa Deibel, Dienstmagd** in Ulm, und  
2. der minderjährige **Josef Deibel**, uneheliches Kind der ersteren, von da,  
beide vertreten durch **Reinhold Leo Deibel** von Ulm, klagen gegen den **Führknecht Josef Stolz** von Wühlthal, zurzeit unbekanntem Aufenthaltsort, auf Erfüllung der in den §§ 1708 bis

1717 des Bürgerlichen Gesetzbuchs begründeter Verpflichtungen, mit dem Antrag auf vorläufig vollstreckbares Urteil dahin: Der Beklagte sei unter Kostenfolge schuldig, an die Klägerin zu 1 als den gewöhnlichen Betrag der Kosten der Entbindung und des Unterhalts für die ersten sechs Wochen nach der Entbindung 70 M., und dem Kläger zu 2 von seiner Geburt, d. i. 30. September 1904, bis zum vollendeten 16. Lebensjahr eine im voraus am 1. jeden Kalendervierteljahres fällige Geldrente von vierteljährlich fünfzig Mark, und zwar die rückständigen Beträge sofort und zuhänden des Vormunds, zu bezahlen. Die Kläger laden den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Gr. Amtsgericht zu Wühl auf: **Mittwoch, den 28. Dezember 1904, vormittags 9 Uhr.**  
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.  
Wühl, den 14. November 1904.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. **Kleber.**

**Konkursverfahren.**  
O. 207. Nr. 17 678. **Mannheim.** In dem Konkursverfahren über das Vermögen der **Peter Josef Klarmann Ehefrau, Jeanette geb. Wisheim**, in Mannheim, wurde Termin zur Anhörung der Gläubigerversammlung vor der Beschlußfassung über die Einstellung des Verfahrens, da eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Konkursmasse nicht vorhanden ist, sowie zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters bestimmt auf: **Samstag, den 3. Dezember 1904, vormittags 9 Uhr,** vor Gr. Amtsgericht hier selbst, zweiter Etod, Zimmer 5.  
Mannheim, den 15. Nov. 1904.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. **Steffen.**

**Konkursverfahren.**  
O. 208. Nr. 9848. **Mannheim.** In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Möbeldüblers Johann Niebergall** hier, G. 4, wurde zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung über die Verteilung der nicht verwertbaren Vermögensstücke u. über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses und des Verwalters der Schlusstermin bestimmt auf: **Mittwoch, den 14. Dezember 1904, vormittags 11 Uhr,** vor dem Amtsgerichte hier selbst, zweiter Etod, Zimmer Nr. 9.  
Mannheim, den 14. Nov. 1904.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 2. **Steffen.**

**Konkursverfahren.**  
O. 184. Nr. 15 724. **Walsch.** Ueber das Vermögen des **Weberbauern Mathias Sun** in Oberwolfach wurde heute am 17. November 1904, vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.  
Der Rechtsagent **Ludwig Kapp** in Walsch wird zum Konkursverwalter ernannt.  
Konkursforderungen sind bis zum 1. Februar 1905 bei dem Gerichte anzumelden.  
Es wird Termin anberaumt vor dem unterzeichneten Gerichte zur Beschlußfassung über die Verbehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf: **Donnerstag, den 15. Dezember 1904, nachmittags 4 Uhr,** und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf: **Donnerstag, den 16. Februar 1905, nachmittags 4 Uhr.**  
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Be-

sitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestände der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. Dezember 1904 Anzeige zu machen.  
Walsch, den 17. Nov. 1904.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. **Reich.**

**Konkursverfahren.**  
O. 207. Nr. 17 678. **Mannheim.** In dem Konkursverfahren über das Vermögen der **Peter Josef Klarmann Ehefrau, Jeanette geb. Wisheim**, in Mannheim, wurde Termin zur Anhörung der Gläubigerversammlung vor der Beschlußfassung über die Einstellung des Verfahrens, da eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Konkursmasse nicht vorhanden ist, sowie zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters bestimmt auf: **Samstag, den 3. Dezember 1904, vormittags 9 Uhr,** vor Gr. Amtsgericht hier selbst, zweiter Etod, Zimmer 5.  
Mannheim, den 15. Nov. 1904.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. **Steffen.**

**Konkursverfahren.**  
O. 208. Nr. 9848. **Mannheim.** In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Möbeldüblers Johann Niebergall** hier, G. 4, wurde zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung über die Verteilung der nicht verwertbaren Vermögensstücke u. über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses und des Verwalters der Schlusstermin bestimmt auf: **Mittwoch, den 14. Dezember 1904, vormittags 11 Uhr,** vor dem Amtsgerichte hier selbst, zweiter Etod, Zimmer Nr. 9.  
Mannheim, den 14. Nov. 1904.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 2. **Steffen.**

**Konkursverfahren.**  
O. 184. Nr. 15 724. **Walsch.** Ueber das Vermögen des **Weberbauern Mathias Sun** in Oberwolfach wurde heute am 17. November 1904, vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.  
Der Rechtsagent **Ludwig Kapp** in Walsch wird zum Konkursverwalter ernannt.  
Konkursforderungen sind bis zum 1. Februar 1905 bei dem Gerichte anzumelden.  
Es wird Termin anberaumt vor dem unterzeichneten Gerichte zur Beschlußfassung über die Verbehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf: **Donnerstag, den 15. Dezember 1904, nachmittags 4 Uhr,** und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf: **Donnerstag, den 16. Februar 1905, nachmittags 4 Uhr.**  
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Be-